

# ESTUDIANTES BULLETIN

Offizielles Organ des Vereins Estudiantes de los buenos borriquitos

**N U M M E R 337**

---

Donnerstag, 12.7.2018  
Auflage 31 Exemplare  
Umfang 11 Seiten

Redaktion  
Walti Weber / Toni Gisler

Beitragslieferanten

Walti Weber  
Toni Gisler

Aus dem Inhalt

In eigener Sache...die Seite der Redaktion

Protokoll der Vorstandssitzung

Opernhaus mit Estudiantes

Wanderung auf den Drusberg (Vorschau)

Besuch des Polizeimuseums (Vorschau)

Haxenessen (Vorschau)

Aktualisiertes Jahresprogramm

WM-Zwischenbericht

**REDAKTIONSSCHLUSS FUER  
BULLETIN 338 : 25.9.2018**

## IN EIGENER SACHE.....die Seite der Redaktion

Liebe Bulletinleserinnen, liebe Bulletinleser

Im Bulletin 337 nehmen wir wiederum Rückschau auf den in den letzten Wochen durchgeführten Anlass. So sind reich bebilderte Berichte über den Besuch des Opernhauses zu finden. Und da auch der Vorstand getagt hat, ist sein Protokoll abgedruckt.

Erneut wird das Bulletin nicht durch Frantz erstellt und verteilt, da er ferienhalber für einige Zeit abwesend ist, wir es aber nicht unterlassen wollen, alle Mitglieder auf dem neuesten Stand zu halten und insbesondere nochmals auf die nächsten Anlässe hinzuweisen.

Nachstehend noch zwei wichtige Adressen für die Agenda 2018

### ESTUDIANTES BULLETIN

Redaktion

Frantz Gisler

Wehntalerstrasse 596a

8046 Zürich-Affoltern

E-Mail: [maffei.gisler@bluewin.ch](mailto:maffei.gisler@bluewin.ch)

Toni Gisler

Hängertenstrasse 21

8104 Weiningen

[gisler-gonzalez@bluewin.ch](mailto:gisler-gonzalez@bluewin.ch)

Die wichtigste Homepage lautet: [www.estudiantes.ch](http://www.estudiantes.ch). Auf dieser werden unter anderem immer wieder aktuell die bevorstehenden Aktivitäten angekündigt.

Die Redaktion

---

---

Der nachstehende Talon ist von Beitrittswilligen, die natürlich herzlich willkommen sind, eigenhändig auszufüllen und unterschrieben an den Vorsitzenden des Vorstandes, Toni Gisler (Adresse siehe oben) zu senden.

---

---

Ja, ich möchte gerne dem Verein Estudiantes de los buenos borriquitos als Mitglied beitreten.

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Strasse, Postleitzahl und Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon Nummer Privat \_\_\_\_\_ Geschäft \_\_\_\_\_

Telefon Nummer Natel \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Mitgliederbeitrag beläuft sich auf jährlich Fr. 40.--.

Postcheckkonto Estudiantes 80-10119-4

IBAN CH84 0900 0000 8001 0119.4 – BIC POFICHBEXX

## **PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG – PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG**

Am 2.7.2018 traf sich der Vorstand bei Denis in Bassersdorf zu seiner 3. Sitzung im Vereinsjahr 2018. Frantz konnte ferienbedingt nicht daran teilnehmen.

### **PROTOKOLL DER LETZTEN SITZUNG**

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde im Bulletin 336 abgedruckt. Einsprachen dazu gab es keine.

### **FINANZEN**

Der Kontostand per 30.6.2018 beträgt CHF 3'981.70, ohne Berücksichtigung des aufgelaufenen Zinses. Denis lobte die Zahlungsmoral aller Mitglieder, lediglich 3 Personen muss er hinterherrennen, was er in den nächsten Wochen tun wird. An Spenden sind bisher CHF 170 eingegangen.

### **MITGLIEDERBESTAND**

Mit grosser Freude konnten wir ein Neumitglied aufnehmen. Verena Hunold, welche uns bereits auf zahlreichen Schneeschuhtouren begleitet und den Berg hochgezogen hatte, wurde einstimmig als Mitglied willkommengheissen. Den Mitgliederbeitrag hatte sie sogar vor dem Absenden des Mitgliedsbuches bereits überwiesen (clever..). Somit beträgt der Mitgliederbestand per 2.7.2018 neu 42 Personen.

### **BULLETIN**

Das Bulletin 337 wird wiederum ohne Frantz erstellt. Bisher geplant sind der Bericht über die Opernhausbesichtigung (7 Seiten mit Fotos), die Vorschauen auf den Drusberg und das Polizeimuseum (evtl. auch das Haxenessen) sowie eine Uebersicht über die noch geplanten und bereits durchgeführten Anlässe. Auch eine Seite des Vorstandes wird nicht fehlen, ob noch ein Bericht über die WM den Einzug ins Bulletin schafft, ist zur Zeit noch fraglich.

### **HOME PAGE**

[www.estudiantes.ch](http://www.estudiantes.ch). Ist wie immer durch Walti aktualisiert worden.

### **VARIA**

Die nächste Vorstands-Sitzung wird am 10.9. bei Walti in Berikon stattfinden. Ferienabsenzen meldet Walti vom 1. bis 3.8.2018, Frantz vom 24.5. bis voraussichtlich Ende Juli 2018 sowie Denis vom 9. bis 14.7.2018.

### **ANLAESSE**

Die Opernhaus-Besichtigung vom 26.5. wurde von 14 Personen vorgenommen. Die Kosten für die Kasse belaufen sich bei bescheidenen CHF 60.--. Auch 2 Gäste (Kurt + Claudia Bosshard aus dem Aargau) haben erfreulicherweise daran teilgenommen.

In der 2. Julihälfte werden wir uns wieder Richtung Mythen (grosser oder kleiner) wagen, Interessenten melden sich doch bei Uese. Das genaue Datum wird relativ kurzfristig – insbesondere wegen dem Wetter- bekanntgegeben.

Am 29.9. wagen wir uns wieder einmal in die Höhle des Löwens (Polizeimuseum). Ein einwandfreier Leumund ist jedoch (zum Glück) nicht Bedingung, damit man eingelassen wird. Weiterhin aktuell ist die Besteigung des Drusbergs (1. oder 8.9.2018, je nach Wetterbedingungen). Bereits haben sich die Ersten dazu angemeldet, es könnte der sportliche Höhepunkt des Jahres werden.

Am 19.10.2018 versuchen wir wieder, im Zeughauskeller Schweinshaxen zu ergattern. Eine Vorausbestellung wird aber Voraussetzung dazu sein, dass wir diesem Lokal nochmals eine Chance geben, nachdem uns auch der Johanniter nicht vollständig überzeugen konnte.

## **PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG – PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG**

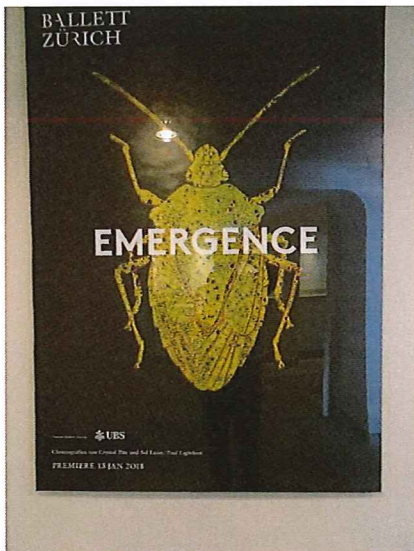
## Wie sieht es hinter den Kulissen des Zürcher Opernhauses aus?

Diese Fragestellung wollte eine stattliche Gruppe von EstudiantlerInnen und Gästen am 26. Mai 2018 beantwortet haben. 14 Personen hatten sich für die – das sei vorweggenommen –

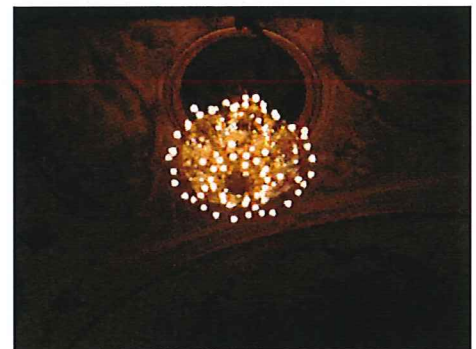


sehr interessante Führung durch das Opernhaus angemeldet. Mit von der Partie waren Andrea und Hans-Peter, Susi H., Suzanne W., Alex, Brigitte, Yuranny, Toni, Margrit, Frantz, die Gäste Kurt und Claudia, sowie Christine und Organisator Walti. Einige der Crew waren schon lange nicht mehr oder noch nie im Opernhaus zu Gast und auch die Routiniers waren gespannt was da so alles hinter den Kulissen läuft.

Um 15.30h begrüßte uns pünktlich Frau Tschannen, eine langjährige Mitarbeiterin des Opernhauses und wie sich herausstellte sehr kompetent in der Sache. Nach einer kurzen Einführung von Frau Tschannen und um herauszufinden was uns am Meisten interessiert, steuerten wir direkt den Zuschauerraum im hinteren Teil vom Parkett an. Der Raum war dunkel, wir sahen sofort warum. Denn auf der Bühne war ein geschäftiges Treiben im Gang.



Wir erfuhren jetzt viele allgemeine Infos über den Betrieb und konnten Fragen stellen. Auf der Bühne wurde die Voreinstellung der Scheinwerfer für die Abendvorstellung gemacht. Normalerweise kann das alles per Computer gesteuert werden, eine Feineinstellung ist aber trotzdem unerlässlich. Man überlässt nichts dem Zufall. Das muss man sich mal vorstellen. Proben finden immer zwischen 10 und 13.00h, manchmal sogar bis 14.00h statt. Danach wird die Kulisse auf der Bühne aufgestellt und ab ca. 17.00h sind eben



diese Spezialisten daran das Licht und die andere Technik zu justieren. Es schien keine Hektik zu herrschen, die wissen offensichtlich was sie tun. Und das passierte genau heute auch für das Ballett „Emergence“ am Abend, Beginn um 19.00h! Das braucht Nerven. Im Stück „Emergence“ muss während 10 Minuten sogar Regen fallen, deshalb wurde um die Bühne herum zuerst ein dickes Seil am Boden angeklebt und mit einer schwarzen Folie noch wasserfest abgedeckt, so dass einige Zentimeter Wasser während dem Stück zurückgehalten

werden konnten. Das „Regen-Wasser“ wird oben in den Leitungen vorgewärmt (ca. 60°C), denn Frau Tschannen meinte, bis das Wasser unten ankommt ist es gerade in der richtigen Temperatur um den Ballett-Künstler keine Krämpfe zu beschern. Dass der Boden zum Tanzen dann nass ist sei anscheinend kein grosses Problem. Zum Stück gehört auch, dass in der Pause das ganze Wasser abgesaugt und die Bühne getrocknet werden muss, denn im 2. Teil des Ballett's sollen trockene Bedingungen herrschen. Anhand dieses Beispiels kann man



sehen, mit welcher Professionalität und Präzision, aber auch Gelassenheit hier gearbeitet wird. Zürich hat nicht umsonst einen hervorragenden Ruf auch wenn da natürlich das Künstlerische im Vordergrund steht, die Infrastruktur muss auch stimmen.

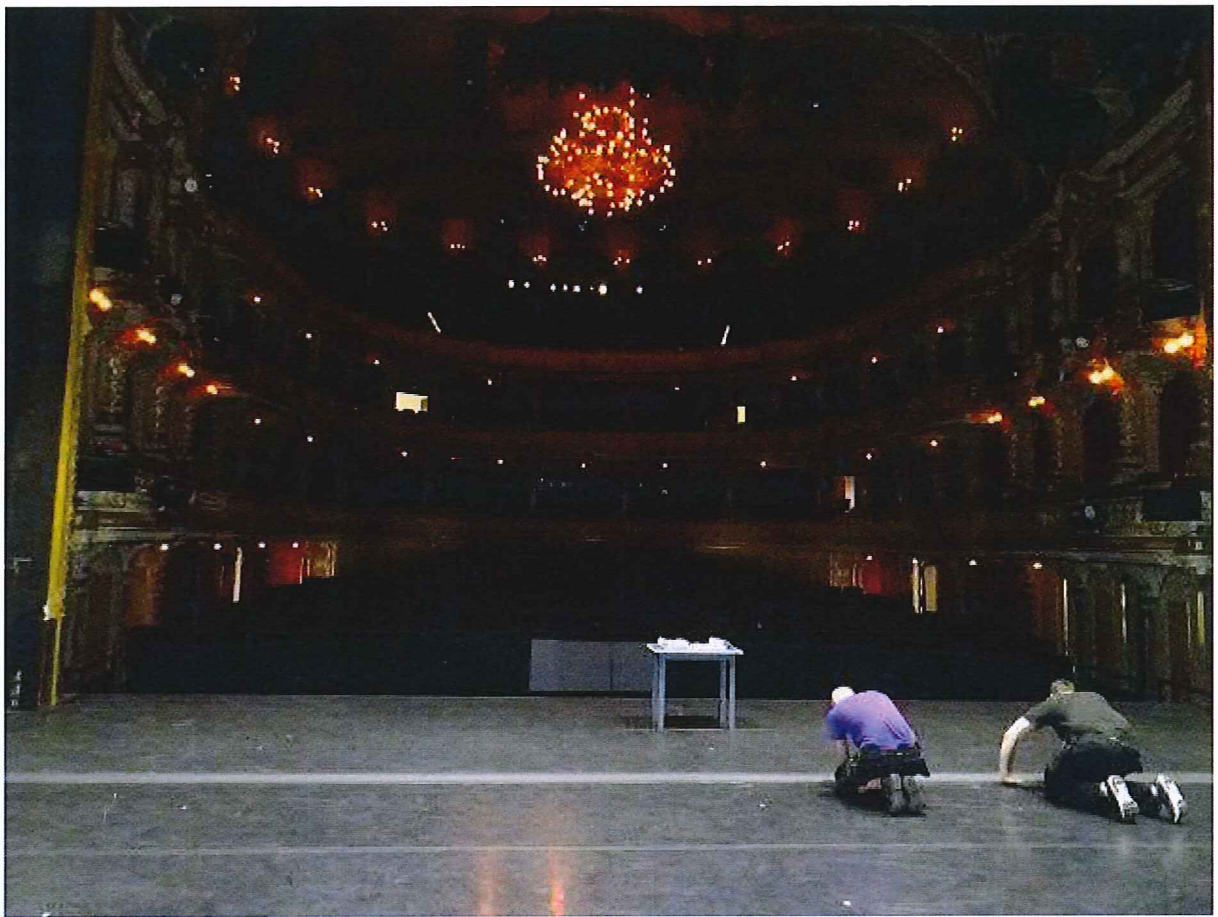
Während einer Vorstellung sind 6 Beleuchter aktiv, der Regisseur gibt Anweisungen per Funk (und hat alle Noten vor sich um dem Ablauf genau

folgen zu können) und ein Ampelsystem Rot / Orange / Grün gibt den Künstlern hinter der Bühne die Zeichen für den Einsatz. (Vorwarnung und Go).

Das Opernhaus Zürich steht auf Eichenpfählen, früher war dies Sumpfgebiet, es wurde sage und schreibe nach 1 ½ Jahren Bauzeit 1891 fertiggestellt. Heute? Unmöglich! Da würde



bestimmt das Bewilligungsverfahren schon viel länger dauern. 1100 Personen haben darin Platz, 400 davon im Parkett, die Auslastung über eine Saison ist bei Opern 85%, bei Ballett 90%. Frau Tschannen meinte dies seien sehr gute Werte, denn es sind meistens die weniger guten Plätze die eher frei bleiben. Apropos Preis und Plätze. Der Durchschnittspreis ist 100.-Fr. auch wenn man oft das Gefühl hat das Opernhaus sei sehr teuer. Es gibt gesponserte Volksvorstellungen, dazu andere Vergünstigungen so dass manchmal ein Ticket nur ca. 30.-Fr. kostet wenn man es wirklich will. Klar ist das nicht im Parkett auf einem Premiumsitz, aber die Musik ist durch die hervorragende Akustik auch im 3. Rang noch gut zu hören. Zu den allgemeinen Kosten und Zahlen kann gesagt werden, dass das Opernhaus 600



Vollzeitstellen bietet, das sind 800 fix angestellte MitarbeiterInnen. Dazu kommen Gäste wie Sänger, DarstellerInnen, Regie, usw. Ein Regisseur begleitet ein Projekt durch alle Proben bis zur Premiere und verschwindet dann wieder. Die eigene Crew setzt dann immer genau das um was mit dem Regisseur erarbeitet wurde. Das Opernhaus inszeniert pro Jahr 12 neue Stücke, führt 20 verschiedene auf. Das Gesamt-Repertoire beträgt 100 Stücke für die Bühnenaufbauten, Klamotten und genaue Beschreibungen existieren. Ein neues Stück wird in externen Trainingsräumen geübt und aufbereitet, dies bis 3 Wochen vor einer geplanten Aufführung. Dann begibt man sich auf die Opernhausbühne, probt 8 mal, dazu kommt die Generalprobe und danach geht's los. Bei bestehenden Stücken reichen 1 ½ Wochen, da ja wie gesagt alles vorhanden ist.



Es ist immer viel von den Kosten die Rede. Auf der Führung erhielten wir schon einen guten Ueberblick, dass dieser Profibetrieb gemessen an der künstlerischen Qualität, die weitherum berühmt ist halt etwas kostet. Das Gesamtbudget ist 120 Mio Fr. Davon zahlt die Stadt, der Kanton Zürich und die Anlieger-Kantone 80 Mio Fr., 30 Mio Fr. werden über den Billettverkauf eingenommen und



10 Mio Fr. sind Spenden von Sponsoren, Firmen, Privaten. Von all den Mitarbeitern sind 110 festangestellte Musiker, die nach einem Einsatzplan zusammen mit Gastmusikern für den guten Ton sorgen.

Wir konnten jetzt auf die Bühne und die Infrastruktur bestaunen. Ein Blick nach oben zeigte uns unzählige Lampen und Seilzüge um Bühneneinrichtungen und Vorhänge zu platzieren. Es wird übrigens mit einem Trick gearbeitet um nicht in Sicherheits-Diskussionen wegen der Gewichte an den Seilen zu geraten. Die Seilzüge sind bis 1t ausgelegt, es werden aber nur 50-100Kg daran gehängt. Der Boden kann auf- und abgesenkt werden und ist bei Balletten schwingend um Sprünge abzdämpfen. Wir lernten auch, dass Soufleurs oder Soufleurinnen eine Dirigenten- und Sängerausbildung haben, denn sie müssen natürlich die Aufführungsstücke genau kennen und etwas voreilend zu den Sängern den Text „vorkauen“, also verschiedene Sinne werden gleichzeitig belastet. Top Leistung! Es wird mit viel Elektronik und Computer hinter der Bühne gearbeitet, wir sahen das Steuerpult. Während wir auf der Bühne herumspazierten, montierten die Angestellten ganz ruhig ihre Bühnenbilder, Lampen, Wasserbecken und was sonst noch alles nötig war. Sie liessen sich durch uns nicht stören. Plötzlich wurde das Licht im Zuschauerraum eingeschaltet und so konnten wir wie die Stars ins imaginäre Publikum schauen. Das muss schon imposant sein, wenn der Raum mit klatschendem Publikum gefüllt ist. Frau Tschannen meinte, dass kleine Sachen schon während der



Vorführung schief gehen können. Die Profis merken das, aber meisten sei es für das Publikum nicht als Fehler erkennbar. Man meint eher dass es zum Stück gehört. Tja, ich habe am Montag in der Zeitung gelesen, dass am Sonntag nach unserem Besuch bei der Opern-Premiere das Bühnenbild beim Verschieben klemmte und nicht bewegt werden konnte. In der Folge spielte das Orchester zuerst noch weiter wie wenn nichts geschehen wäre, brach dann aber ab und das ganze Stück wurde nach der Reparatur neu gestartet. Vor dem Premierenpublikum! Soviel zum Thema „es passiert selten“.



Nach dem Bühnen-Rundgang – sehr spannend – konnten wir die Schneiderei besichtigen. Hier werden Kostüme entworfen, genäht werden sie meistens in Bratislava oder auch in Zürich. In Oerlikon sind alle Kostüme eingelagert, die in der laufenden Saison gerade nicht gebraucht werden. Sie halten bis 20 Jahre und werden danach verscherbelt, fachtechnisch heisst es dann Räumungsverkauf. Ein Schwanensee-Tütü für 5 Fr. oder so....

Neben der Schneiderei gibt es eine Abteilung die die neuen Kleider „zerstört“ und auf alt trimmt. Das muss schon hart sein für die Fachleute die sich Mühe geben ein schönes Kostüm zu machen das nachher mit Farbe bespritzt wird oder durch Abschaben abgewetzt aussehen soll. Na ja, das würde eigentlich dem Berufsstolz widersprechen, gehört aber zum Job und muss weggesteckt werden.

Weiter ging's ins Kleiderarchiv im Keller, wo alle Utensilien die in der laufenden Saison gebraucht werden griffbereit gelagert sind. Hunderte oder Tausende Kostüme, Schuhe, etc. für alle möglichen Opern, Ballette, usw. Für die Kleider-Freaks unter uns ein Riesen-Eldorado. Alle diese Sachen sind in der Regel auf die entsprechenden DarstellerInnen massgeschneidert oder werden bei Bedarf angepasst.





Weit unten im Keller zeigte und die Führerin das Lager mit den Dekorationsgegenständen. Langjährige Mitarbeiter kennen alles ganz genau und finden meistens das richtige Teil für eine Inszenierung. Das wird dann feinsäuberlich beschriftet und immer wieder bei der Aufführung des jeweiligen Stücks hervorgeholt / bereitgestellt, damit der Auftritt immer gleich daherkommt, wie es der Regisseur gewünscht und definiert hat. Hier im

Keller lagern auch Bühnenbilder die gerade gebraucht werden, ein Riesenslift mit ca. 10m Höhe kann die Dinge hinauf auf die Bühne fahren.

Die Führung neigte sich nach 1 ½h der Neige zu. Ein spannender Anlass mit einer sympathischen Dame die uns alles sehr gut erklärt hat. So wissen wir jetzt alle, warum ein Unternehmen wie das Opernhaus so viel kostet und mit welcher Qualität hier professionell gearbeitet wird. Das muss man sich bestimmt beim nächsten oder ersten Besuch im Opernhaus vor Augen halten, bestimmt sehen wir die Stücke jetzt in einem anderen Licht mit diesen Kenntnissen.



Nach dem Verabschieden verschob sich die ganze Truppe in die nahe gelegene Odeon-Bar wo Walti für 14 Personen reserviert hat. Das geht übrigens im Odeon sehr gut. Wir konnten bei warmem Wetter den verdienten Apéro gemeinsam im Freien genießen.

Als Tüpfelchen folge später der Gang zum Restaurant Capri im Seefeld Quartier. Walti hatte



das Restaurant bei seinem Team-Marathon Lauf schon im Vorbeirennen inspiziert und nachher da für uns alle gebucht. Auch hier klappte alles hervorragend, so dass wir unsere Pizzen, Pasta und sonstiges genießen konnten. Sogar das Zahlen mit individueller Rechnung klappte gut, wenn auch etwas schleppend.

Ein durchwegs gelungener Nachmittag mit interessanten Neuigkeiten und Abend zum Geniessen neigte sich dem Ende zu. Einige unseres Teams mussten sich beeilen um den passenden Zug zu erwischen - doch halt – wie meistens wollte ein harter Kern noch einen Abend-Schlummi trinken und weil es im Odeon so schön war, besuchte eben dieser harte Kern abermals die Bar. Und ab hier schweigt der Berichterstatter.....

Bericht: Walti



## WM-ZWISCHENBERICHT – AUS DER SICHT DES NEUTRALEN SPIELLEITERS

Noch ist die FIFA-WM in Russland nicht zu Ende, und wir – als ehemaliger Fussballverein – müssen natürlich auch unseren Senf dazugeben. Sicherlich immer noch enttäuscht von den Leistungen unserer Schweizer Kicker (einmal ein Teil des Brasilien-Spiels und der zweiten Halbzeit gegen Serbien ausgenommen), wollen wir uns auf die anderen Spiele konzentrieren. Angesichts der Anspielzeiten war es natürlich nicht möglich, alle Spiele zu verfolgen (und ehrlich gesagt, angesichts der Fülle der Uebertragungen mit allen zusätzlichen Kommentaren hatte man zwischenzeitlich auch etwas zu viel Fussball intus).

Erstmals wurde an einer Endrunde der Videoassistent eingeführt. Was Fussballkenner bereits aus der Bundesliga, mit teilweise anfängerhaften Fehlern, kannten, wurde nun an einem Grossanlass meiner Meinung nach bis jetzt (Stand Viertelfinale) korrekt eingesetzt. Auch wenn man den personellen Aufwand (1 Schiedsrichter, 2 Schiedsrichter-Assistenten, 1 vierter Schiedsrichter, 4 Videoassistenten im Moskauer Studio) doch etwas übertrieben finden könnte, ist es für einen Referee doch eine willkommene Hilfe, wenn er bei einer brenzlichen Situation zurückfragen kann. Ob dann die Entscheidung aus der Ferne, anhand der Fernsehbilder aus verschiedenen Winkeln aufgenommen, wirklich richtig ist, wird komischerweise nachher nicht mehr in Frage gestellt. Es ist wie beim Tennis, wenn das Hawk-Eye die Entscheidung der Linesman abnimmt und immer gleich akzeptiert wird.

Störend ist jedoch, dass nun die Spieler und insbesondere die Trainer und Betreuer bei jeder etwas kniffligen Situation das Zeichen des Bildschirms zelebrieren und versuchen, den Unparteiischen zum Studium der Video-Aufzeichnung zu bewegen. Dies darf nicht einreissen, sondern der Ref muss selbst entscheiden können (oder vom Video-Schiedsrichter dazu angestiftet werden), wann und zu welchem Zeitpunkt er die Hilfe der Video-Aufzeichnung benötigt. Schlussendlich trägt er weiterhin die volle Verantwortung.

Es gab auch Spiele, wo der Schiedsrichter zu viele Entscheide nochmals in Frage stellte und so das Spiel extrem in die Länge zog. Auch hier gilt ein gesundes Mittelmass, sonst entgleitet dem Unparteiischen die Spielleitung komplett und er wirkt in seinen Entscheiden nicht mehr glaubwürdig.

Mir ist auch aufgefallen, dass sehr wenig gelbe Karten wegen Reklamierens verteilt wurden. Höchstwahrscheinlich wurden die Schiedsrichter generell von der FIFA aufgefordert, sich beim Verteilen der gelben Karten Zurückhaltung aufzuerlegen. Dies wohl insbesondere, da bereits die 2. Verwarnung eine Spielsperre nach sich zog. Was sich jedoch die Spieler erlaubten, insbesondere bei Penaltyentscheiden, war eine grosse Frechheit. Dass sich auch «kleinere» Fussballnationen, wie zum Beispiel Panama im Spiel gegen England, an Reklamieren und Drohungen erlaubten, ist nicht akzeptabel.

Zudem wurden vor sehr vielen Cornern und Freistössen in der Nähe des Strafraums die Spieler nochmals angehalten, Gegenspieler nicht zu klammern. Bei darauf folgenden Eck-oder Freistoss wurde jedoch beidseits weiter gestossen, geschupst und geklammert, ohne dass ein Pfiff erfolgte, respektive auf Stürmerfoul entschieden wurde.

Um nochmals auf die Spiele der Schweizer zurückzukommen: 2 mal wurde ein Penaltypfiff (wohl zu Recht) dank dem Video-Beweis zurückgenommen. Ausgleichende Gerechtigkeit gab es beim Wegschuppsen vor dem Einköpfeln ins Tor: zuerst war Zuber der Sünder, beim Costa Rica-Spiel wurde Akanji vom Torschützen wegspediert. Beide Male fanden die Video-Assistenten die Angelegenheit als korrekt. Dass die Schweiz aber gegen einen Gegner wie Costa Rica in der Nachspielzeit noch einen (sehr sehr grosszügig gepfiffenen) Penalty gegen sich erhält, ist ein Armutzeugnis.

Als Quintessenz gilt: Der Videobeweis, richtig und sinnvoll eingesetzt, ist bei solch grossen Anlässen sicherlich eine Bereicherung und hilft, Fehlentscheid der Schiedsrichter zu minimieren. Er hilft jedoch nicht, schwere Patzer oder das Auslassen von Grosschancen der Spieler zu verhindern.

Toni Gisler

# Estudiantes-Wanderung auf den Druesberg, 2281m

Wir versuchen es nochmals den Zürcher Hausberg zu erklimmen, der im schönen Hoch Ybrig-Gebiet liegt. Man sieht ihn ja bei guter Fernsicht auch vom Bürkliplatz aus. (Bild rechts unten im April 2017)

In Absprache mit den TeilnehmerInnen kann die Route noch definiert werden. Hard-Core Wanderer können von Weglosen den ganzen Weg aufsteigen, **Normal-Wanderer (wir) fahren mit der Schwebebahn zum Seebli-Seeli auf ca. 1430m und nehmen die Sesselbahn zum Sternen. So starten wir auf bereits 1802m.**

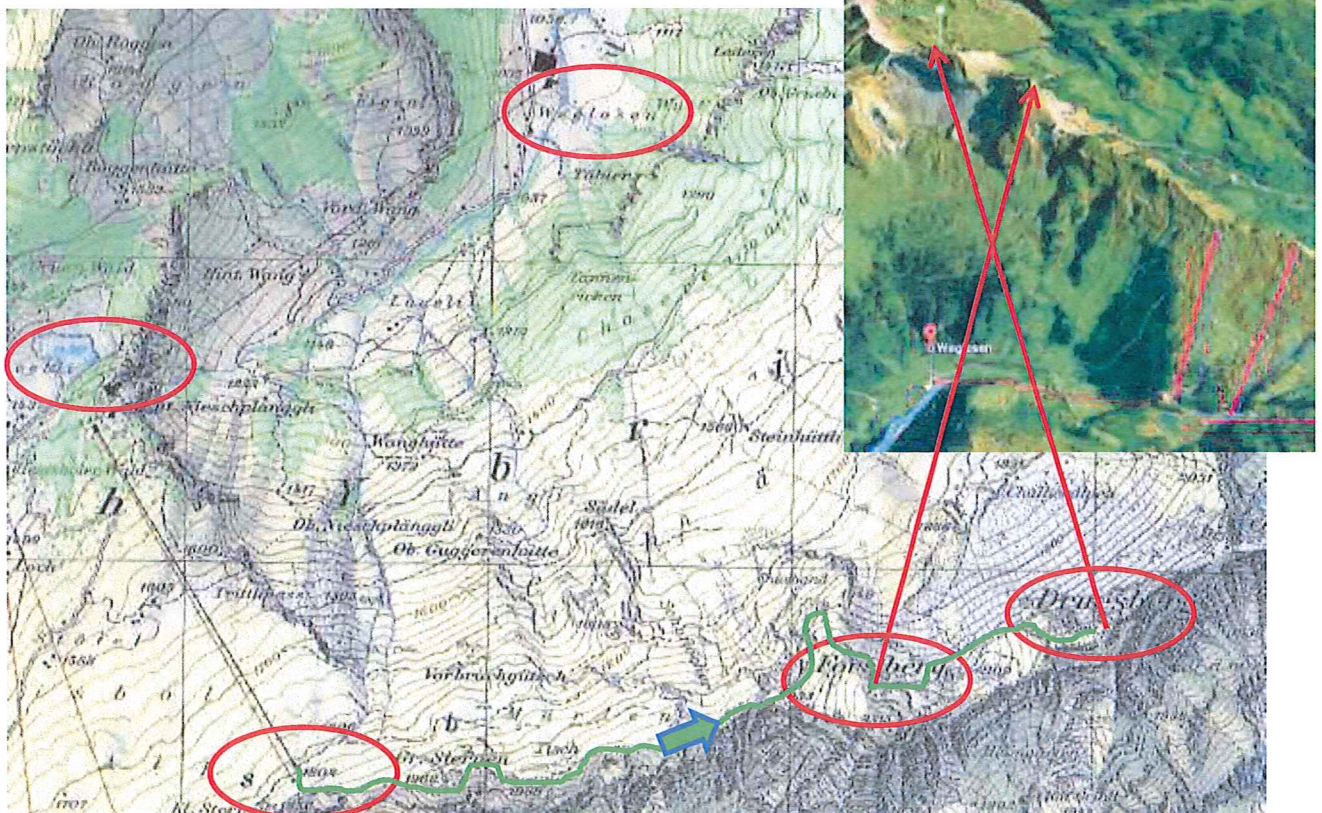
Die Route würde dann vom Sternen auf den Forstberg auf 2215m führen, dann ein kleiner Abstieg zum Sattel auf 2109m um danach den Druesberg in Angriff zu nehmen. Es gibt unterwegs ein paar ausgesetzte Stellen, die aber gut mit Seilen gesichert sind. Gute Ausrüstung und Wanderschuhe sind (Druesberg) unabdingbar, dieser Weg sollte nur bei schönem, trockenem Wetter begangen werden. Deshalb haben wir ein Verschiebungsdatum definiert.

**Wann:** 1. Sep. 2018 (Sa), nur bei schönem stabilen Wetter  
**Verschiebungsdatum:** 8. Sep. 2018 (Sa)  
**Treffpunkt:** Bei der Saalsporthalle in Zürich um 07:45h, oder um 09:00h direkt in Weglosen an der Seilbahnstation  
**Mitnehmen:** Gute Ausrüstung, etwas Verpflegung und Getränke für unterwegs.



Über die Durchführung wird bei unsicherer Wetterlage am 31.8. entschieden. InteressentInnen bitte bei Walti melden, damit alle notfalls kontaktiert werden können.

**Kontakt und Anmeldung:** Walti Weber, [walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch) oder Tel, SMS oder Whatsup: 079 355 99 37



# Polizeimuseum Stadtpolizei Zürich

Exklusive Führung für Estudiantes

Das Museum der Stadtpolizei Zürich wurde im Mai 1996 gegründet und im Laufe der Zeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Besucher können auf einer Fläche von über 250 m<sup>2</sup> einen Blick zurück werfen.

Die übersichtlich ausgestellten Exponate bieten Kennern wie Laien eine Fülle von Informationen über die Entwicklung der Stadtpolizei Zürich. Sie geben Einblick in die Geschichte von der Niederen Polizei, den Stadtuhrenbesorgern, Rufenden Nachtwächtern, Stadttorpförtnern und Gassenpolizeidienern bis hin zum heutigen Polizisten.

**Datum:** Samstag, 29. September 2018

**Zeit:** 15:00 Uhr, Dauer ca. 1 ½ h

**Besammlung/Ort:** **Polizeimuseum der Stadtpolizei Zürich, Uraniastrasse 3**  
Das Museum befindet sich in der Zivilschutzanlage im Parkhaus Urania.  
Der Eingang ist rechts neben den Parkhauskassen beim Gittertor der Zivilschutzanlage.



Auf Wunsch der Teilnehmenden kann nach der Führung ein Apéro und ein gemeinsames Nachtessen organisiert werden.



**Anmeldungen:** Auch für Dinner, bis spätestens **19. Sep. 2018** an  
Walti Weber, [walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch), oder 079 355 99 37

Wir freuen uns auf einen spannenden Nachmittag.

12.5.18/wwe (Bilder © Web Polizeimuseum)

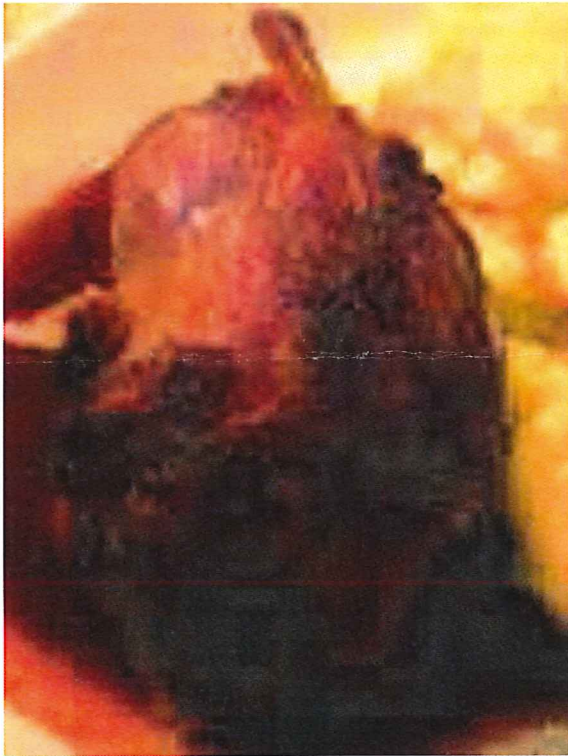
# Haxen-Schmaus wieder im Zeughauskeller

Der traditionelle Anlass wird dieses Jahr wieder im Zeughauskeller durchgeführt. Für Nicht-HaxnerInnen bietet das Lokal u.a. auch Riesenschnitzel und Wurstspezialitäten an.

**Datum:** Freitag, 19. Okt. 2019

**Zeit:** 19.30h

**Ort:** Zeughauskeller Zürich



Um genügend Plätze **UND HAXEN** vorreservieren zu können bitte kurz bei Walti Weber anmelden und angeben ob eine Haxe gewünscht wird.

Tel. 079 355 99 37 oder [walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch)

**Wichtig:** bis spätestens 16. Okt. 2018, 23:59h anmelden!

Besten Dank für Euer Interesse und die rege Teilnahme schon im voraus.

# Jahresprogramm Estudiantes 2018

Monat	Tag	Anlass	Verantwortlich
27. Jan	Sa	46. GV von Estudiantes	alle
24. Feb	Sa	Schneeschuhlaufen Ybrig-Gebiet	Margrit/Frantz
18. Mrz	So	Kegeln, Restaurant Schützenruh	Walti
22. Apr	So	Team Run, Marathon Zürich	Frantz
26. Mai		Besichtigung Opernhaus Zürich	Walti
Juni		Abendwanderung erst ca. 2. Hälfte Juli	Urs
Juli, 2.Hälfte		Abendwanderung, nur bei schönem Wetter	Urs
August		ev. Grill-Event (noch offen)	Walti
01. Sep	Sa	Tageswanderung, Druesberg Ersatzdatum 8. Sep. 2018	Walti
29. Sep	Sa	Besichtigung Polizeimuseum (NEU)	Walti
19. Okt	Fr	Haxenschmaus (Neuer Termin)	Walti
16. Nov	Fr	Bowling, Zürich Seebach	Walti
16. Dez	So	Silversterlauf in Zürich	alle

---

## Allgemeines:

**Fixe Termine in Rot**

**Durchgeführte Anlässe in Blau**

Ideen, Anregungen für Anlässe sind immer Willkommen

Das Programm wird laufend upgedatet, Aktuelles immer im Internet

[www.estudiantes.ch](http://www.estudiantes.ch)

Kontakt: [walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch)

Update 03.7.18